



TGG Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e. V. • Markt 9 • 02763 Zittau

Stellungnahme aus Anlass des SZ-Artikels „Sind die Gästetaxen im Zittauer Gebirge bald so hoch wie auf Sylt“ der Sächsischen Zeitung vom 22.03.2023

Zur Einführung einer Regionsgästekarte in der südlichen Oberlausitz

Seit knapp zwei Jahren wird die Idee einer Gästekarte auf der Ebene der Oberlausitz konkret diskutiert. Da die Oberlausitz in ihren Themen und den touristischen Strukturen sehr vielschichtig ist, wurde als Modellregion für eine Machbarkeitsstudie unsere Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e.V vorgeschlagen und wir haben uns dem Thema nach dem entsprechenden Mitgliedervotum gern gestellt. Schließlich sind wir im Leistungsbereich weitgehend digitalisiert, touristisch gut aufgestellt und ein abgrenzbares Gebiet. Zudem generieren wir ein Viertel der gewerblichen Übernachtungen der gesamten Destination Oberlausitz. Aus unserer Sicht ist die Idee einer Gästekarte zwar nicht mehr innovativ, aber dringend nötig, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die Vorteile für die Stärkung des Tourismus der Region zu nutzen.

Der Tourismus ermöglicht viele Angebote im Kultur-, Freizeit-, Sport- und Infrastrukturbereich, die zu den freiwilligen Aufgaben der Kommunen zählen. Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten müssen ausgeschöpft werden, um trotz rückläufiger Mittel im Tourismusbereich weiterhin handlungsfähig zu sein.

Das Sächsische Kommunalabgabengesetz schafft die rechtliche Basis, Gästetaxen und Tourismusabgaben als zweckgebundene Finanzierung für touristische Aufgaben zu erheben. Unsere aktuelle Modelluntersuchung der Gästekarte Oberlausitz betrachtet eine umlagebasierte Gästekarte, deren Angebot aus den erhobenen Gästetaxen finanziert wird. Als Grundvoraussetzung müssten Kommunen in der Gültigkeitsregion der Gästekarte eine auf ihren Ort zugeschnittene Gästeabgabe einführen. Diese dient dazu, eigene touristische Aufwendungen im jeweiligen Ort mitzufinanzieren und gleichzeitig durch Angebote der Gästekarte einen Mehrwert für die Gäste zu schaffen.

Selbstverständlich müssen die Kosten einer Gästekarte mit Augenmaß kalkuliert werden. Der im SZ-Artikel als Vergleich herangezogene aktuelle Gästebeitrag auf Sylt von 3,70 Euro beinhaltet die dortigen so genannten ortsüblichen Leistungen, d. h., eine Beteiligung des Gastes an touristischer Infrastruktur (z.B. für die Pflege der Strände, Pflege sanitärer Anlagen, Service-/Sicherheitskräfte am Strand, internationale Sportevents).

Dieses Modell gibt es in der Oberlausitz vergleichbar bereits in den vier Orten Oybin, Kurort Jonsdorf, Großschönau und Olbersdorf. Mit aktuellen Preisen von 1,40 -1,50 Euro sind wir weit von Sylter Preisen entfernt.

Touristische Gebietsgemeinschaft
Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e. V.

Markt 9 • 02763 Zittau
Tel.: 0 35 83 – 54 99 40
tgg@zittauer-gebirge.com • www.zittauer-gebirge.com

Steuer-Nr: 208/140/08844 • USt-IdNr: DE202 028 220
IBAN: DE96 8505 0100 3000 0169 01 • SWIFT-BIC: WELADED1GRL
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

 facebook.com/NaturparkZittauerGebirge
 instagram.com/naturpark.zittauer.gebirge

Die Regionsgästekarte soll dem Gast darüber hinaus einen Mehrwert bieten. So soll es zukünftig möglich sein, kostenfrei den ÖPNV sowie ausgewählte Museen und Schwimmbäder zu nutzen, unabhängig davon, in welchem Ort der Region genächtigt wird. Damit werden zu den ortsüblichen Leistungen neben den Zusatzkosten für das digitale System, unser Marketing auch die genannten Eintritte kalkuliert, nach bisherigem Stand gehen wir dabei von insgesamt 1€ aus. Dabei sind alle genannten Preise Kalkulationsgrundlagen und noch nicht verhandelt. Dennoch reden wir aktuell von Zielgrößen von unter 3 Euro Gästetaxe, anders als in Sylt und dies sogar mit inkludierten Zusatzleistungen für die Gäste.

Weder Gastgeber noch einlösende Einrichtungen sollen durch dieses Angebot in der Umsetzung belastet werden. Wir wollen ein nutzerfreundliches System mit einer einfachen, aber sicheren Handhabung über eine digitale Gästekarte.

Eine digitale Gästekarte basiert auf einem System, das über Schnittstellen die Handhabung für alle Beteiligten (Gast, Gastgeber, Gemeinde, einlösende Stellen) vereinfacht. Es beginnt mit der Erfassung der Gästedaten bei Buchung oder Anreise durch ein elektronisches Meldewesen. Die einmal eingepflegten Daten werden automatisch, aber datenschutzkonform aufbereitet, bis zur Abrechnung der Gästetaxen bei den Gemeinden durchgeleitet. Die einlösenden Stellen für Leistungen der Karte sind ebenso an das Gesamtsystem angeschlossen. Gleichzeitig kann der Gast die Karte als App auf dem Handy digital mit sich führen und damit alle Funktionen nutzen. Weitere Vorteile der digitalen Karte liegen in der Ersparnis von Kapazitäten, vor allem im Personalbereich. Darin besteht auch ein großer Vorteil für Vermieter und Übernachtungsbetriebe sowie für die teilnehmenden Städte und Gemeinden, auch für die, die bereits Gästetaxe erheben. Außerdem rufen Gäste ihre Informationen zunehmend digital ab, so dass eine Verknüpfung mit vorhandenen Angebotsseiten/Plattformen denkbar einfach ist.

Die anonymisierten Statistiken aus dem elektronischen Meldewesen helfen, touristische Werbung zu verbessern und das Tourismusmarketing der Region noch zielgerichteter zu gestalten.

Die tatsächliche Höhe einer Gäste- bzw. Kurtaxe hängt davon ab, wie viele touristischen Angebote in eine Kommune dem Gast zur Verfügung gestellt werden. Die dadurch entstehenden Kosten sind durch eine Kalkulation nachzuweisen und bilden die Grundlage der Taxe.

Derzeit befinden wir uns in einer entscheidenden Phase zur Vorbereitung der Einführung einer Regionsgästekarte. Ob es zur Umsetzung kommt, ist noch offen, denn im März finden noch mehrere Gespräche mit verschiedenen Mitgliedskommunen statt. Nur wenn es gelingt, sämtliche grundlegenden Fragen transparent zu klären und die Gemeinden mit ihren sehr individuellen Gegebenheiten sinnvoll einzubinden, ist es möglich, als Region eine Gästekarte zu etablieren. Diese soll zukünftig durch die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH auch über die gesamte Oberlausitz ausgeweitet werden.

Thomas Zenker
Vorstandsvorsitzender

Willem Riecke
1. stellv. Vorsitzender